

HammMagazin

Stadtilustrierte für Hamm Sonderausgabe 2016 / 44. Jahrgang

Erlebensraum Lippeaue



**SONDER-
AUSGABE**

ANZEIGE



KNAPPSCHAFT
DIE KRANKENKASSE

Geschäftsstelle Hamm

59065 Hamm · Sedanstraße 3

Telefon: 0 23 81 / 9 06 - 01

hamm@knappschaft.de · www.knappschaft.de

OB-Vorwort „Wir bergen einen riesigen Schatz“

Auen-Renaturierung So kommt das „Naturwunder“ Lippeaue zurück

Erlebnisbauernhof Sozial und ökologisch wertvoll

„Wir setzen uns kleiner!“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das eigene Haus zu groß? Die Stufen zu beschwerlich?
Der Garten zu pflegeintensiv?

Wir helfen Ihnen gern beim Verkauf Ihres Hauses und
begleiten Sie von der Werteinschätzung bis zum Notartermin
und darüber hinaus! **Vertrauensvoll – Seriös – Professionell**

Lassen Sie sich unverbindlich beraten!

Telefon 02381.106 7070 · dovoba.de/immobilien

BERATEN · VERMITTELN · FINANZIEREN
Volksbank Immobilien

Volksbank Hamm

Hammmagazin

INHALT

Vorwort des Oberbürgermeisters	03
Die Lippe – der schönste Fluss des Landes	04
Wettlauf gegen die Zeit	05



Das Projekt in Zahlen	08
Das Projektgebiet	10
Lippestrand und Freizeitpark in der Natur	13
„Für die Lippe war es allerhöchste Zeit!“	16
So kommt das „Naturwunder“ Lippeaue zurück	19



Schwebend über Straße, Lippe und Kanal?	23
Sozial und ökologisch wertvoll	26
Die Lippe zieht um	27



LIFE-Projekte Lippeaue	28
------------------------	----

 Wir sind Ihr
Heimvorteil!



Telefon 02381.106 7070 · dovoba.de/immobilien

BERATEN · VERMITTELN · FINANZIEREN
Volksbank Immobilien

Volksbank Hamm

 **GDS**
Gebäude-Dienstleistungen Schulte
www.gds-hamm.de

- Gebäudereinigung
- Glas- u.
Rahmenreinigung
- Büro- und Treppen-
hausreinigung
- Bauabschluss-
reinigung

Ihre Zufriedenheit
ist unser Auftrag!

Tel.: 0 23 85 - 474 47 72 • Mobil: 0176 78 00 75 48

www.gds-hamm.de



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 1. Dezember haben wir die Konzeption für das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ auf den Weg ins Düsseldorfer Umweltministerium gebracht, in dem über mögliche Förderungen aus dem Sonderprogramm „Grüne Infrastruktur“ entschieden wird. Wir wissen nicht, wie die Konzeption aufgenommen wird und welche Einzelprojekte tatsächlich Unterstützung erfahren. In jedem Fall wissen wir aber, dass wir in den vergangenen Wochen und Monaten Herausragendes geleistet haben, um die Konzeption rechtzeitig fertigzustellen. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Wir rechnen bis April mit einer Rückmeldung aus dem Ministerium. Erst danach können wir wirklich abschätzen, wie es mit dem Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ konkret weitergeht. Schon heute kann ich sagen, dass ich von diesem Konzept mit seinen unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten in allen Teilbereichen überzeugt bin. Mit dem Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ bergen wir einen riesigen Schatz, der zu großen Teilen mitten in unser Innenstadt liegt. Der Kernbereich umfasst die Fläche zwischen Fährstraße und Münsterstraße, die von der Kanalkante aus auf besonders attraktive Weise erreicht werden soll – nämlich in Form einer Seilbahn. Die Zukunft wird zeigen, ob diese erste Planung tatsächlich zu realisieren ist. Im Kern-

bereich sollen Gastronomie, Spielplätze und weitere Angebote entstehen, um hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. Vor allem über die „Strandarena“ schaffen wir im Auenpark einen direkten Zugang zum Wasser.

Bei allen Planungen stehen das Erleben von Natur sowie der Schutz von Tieren und Pflanzen im Vordergrund: Schließlich haben die beiden LIFE-Projekte gezeigt, wie groß der Reiz von unberührter Natur ist. Durch eine zusätzliche Schleife gibt unser Kooperationspartner Lippeverband der Lippe ihren natürlichen Lauf zurück. Insgesamt wird die Lippeaue auf einer rund 195 Hektar großen Fläche weiterentwickelt, die von Heessen bis nach Bockum-Hövel reicht: Nicht nur deshalb handelt es sich hier um ein gesamtstädtisches Projekt, mit dem große Chancen für die Weiterentwicklung unserer Stadt einhergehen – und auf das sich alle Bürgerinnen und Bürger heute schon freuen dürfen.

Ihr

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

„Schon an dieser Stelle ist ein herzliches Dankeschön an den Lippeverband zu richten: Die vertrauensvolle Zusammenarbeit war die Basis für den Erfolg der beiden LIFE-Projekte – und auch diesmal werden wir das Projekt ‚Erlebensraum Lippeaue‘ nicht alleine umsetzen können.“

Thomas Hunsteger-Petermann



Dr. Uli Paetzel,
Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes

Die Lippe – der schönste Fluss des Landes

Die Lippe ist der längste Fluss Nordrhein-Westfalens. Künftig soll sie aber auch „der schönste Fluss des Landes“ sein. Diesen Anspruch hat das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer der Lippe formuliert. Wir, der Lippeverband, wollen nun im Auftrag des Landes mit einer Reihe von Maßnahmen dafür sorgen, dass dieser Wunsch auch erfüllt wird. Auf den ersten Blick mag unser Vorhaben verwundern, schlängelt sich die Lippe doch bereits heute recht idyllisch und naturnah durch NRW. Das Schicksal der Emscher als kanalisierter Betonlauf, als „Köttelbecke“, hat die Lippe glücklicherweise nie ereilt, nach wie vor verfügt sie über viele Kurven und Mäander – doch es könnten eben auch noch etwas mehr sein, auch im Sinne einer artenreichen Lebensvielfalt und eines verbesserten Hochwasserschutzes.

Dort, wo die Lippe relativ begradigt ist und durch Steinschüttungen an den Ufern praktisch gefesselt wurde, fließt sie schnell und gräbt sich immer tiefer ins eigene Flussbett ein. Diese Ver-

tiefung raubt dem Fluss die Möglichkeiten zur Entwicklung einer artenreichen Flora und Fauna in und am Gewässer. Daher wollen wir die Lippe, dort wo der Platz es zulässt, künftig wieder freier fließen lassen – und mit einigen zusätzlichen Kurven und Mäandern nehmen wir ihr auch die hohe Fließgeschwindigkeit, was immens zur Erhöhung der Hochwassersicherheit führen wird.

Aktuell planen wir zwei Maßnahmen auf dem Stadtgebiet von Hamm: Wir wollen einen rund elf Kilometer langen Gewässerabschnitt zwischen den Wehren Heessen und Uentrop umgestalten, um eine verstärkte Wiederanbindung der Lippe an die Aue zu ermöglichen. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem die Entfesselung der Ufer, eine Verbesserung des Hochwasserschutzes, eine ökologische Verbesserung durch Erhalt und Entwicklung von naturnahen Sohl- und Uferstrukturen, von naturnahen Auengebüsch und Auwäldern und von Auenstrukturen und Altwässern sowie die Entwicklung beziehungsweise Anlage von Uferstreifen.

Unsere Maßnahme ergänzt die Projektidee der Stadt Hamm für den „Erlebensraum Lippeaue“ weiter westlich. Beide Projekte verfolgen die gleichen wasserwirtschaftlichen Ziele, die letztendlich einen guten ökologischen Zustand des Flusses zur Folge haben sollen. Dabei plant der Lippeverband auch weiter unterhalb in Hamm-Westen, im Projektgebiet des „Erlebensraumes“, Maßnahmen an der Lippe. So soll das an der Stelle recht gradlinig verlaufende Gewässer wieder an seine Altarme angebunden werden und dadurch der historische Verlauf der Lippe in diesem Bereich wiederhergestellt werden.

Bei diesen Maßnahmen werden wir eng mit der Stadt Hamm kooperieren. Die Stadt hat für den Erlebensraum ein Integriertes Handlungskonzept erstellt, wir als Lippeverband haben dabei den wasserwirtschaftlichen Teil geleistet. Wir freuen uns daher auch, dass wir im September 2016 eine gemeinsame Absichtserklärung zur weiteren Entwicklung der Lippe unterzeichnen konnten. Gemeinsam bringen wir, der Lippeverband und die Stadt Hamm, die Natur an die Lippe zurück und verbessern damit die Erlebbarkeit des längsten und schönsten Flusses Nordrhein-Westfalens. ■

Uli Paetzel



Wettlauf gegen die Zeit

Der erste Dezember: Viele Wochen lang war er für Dr. Oliver Schmidt-Formann so etwas wie die rote Ziellinie bei einem Rennen gegen die Zeit. Mal sah sich der Leiter des Projektes „Erlebensraum Lippeaue“ gut in der Zeit, mal ein Stück dahinter. Deshalb wurde bis spät in den Abend an dem Förderantrag für das Sonderprogramm „Grüne Infrastruktur“ geschrieben – und an den Wochenenden meist auch. „Meine Familie hat mich in den vergangenen Wochen eher sporadisch gesehen: Da habe ich bis Weihnachten einiges nachzuholen“, erklärt der Vater von drei Töchtern. Gleichzeitig sei das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ auch für ihn persönlich zu einer tollen Herausforderung und echten Herzensangelegenheit

„Meine Familie hat mich in den vergangenen Wochen eher sporadisch gesehen: Da habe ich bis Weihnachten einiges nachzuholen.“

geworden: „Da möchte man dann auch alles so gut wie möglich machen, das geht gar nicht anders.“ Aber nicht nur die Familie habe das Projekt von Anfang mitgetragen, sondern auch das komplette Umweltamt: „Die Kolleginnen und Kollegen haben in den vergangenen Wochen wirklich alles getan, um mich so weit wie möglich zu entlasten.“ Vor dem Schreiben des Konzeptes mussten unzählige Gespräche ge-

führt und unzählige Dinge bedacht werden – schließlich umfasst das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ eine Fläche von rund 195 Hektar, bei denen es sich in weiten Teilen um besonders sensible Bereiche handelt. „Zum einen wollen wir über das Projekt Tiere und Pflanzen in einem besonderen Maß schützen. Zum anderen wollen wir die Menschen über das Projekt in die Natur führen – und darüber hinaus Angebote für Freizeit und Erholung schaffen. Für das Konzept mussten ganz unterschiedliche Interessen in einem Konzept gebündelt werden – zumal die Förderkriterien das entsprechend vorgegeben haben.“

Genau aus diesem Grund waren in den vergangenen Monaten unzählige Gespräche mit Vertretern der unterschiedlichsten Bereiche zu führen: unter anderem mit dem Lippeverband, dem Umweltministerium in Düsseldorf und der Bezirksregierung Arnsberg. Hinzu kamen die Abstimmungen mit den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, mit Umwelt- und Wohlfahrtsverbänden, mit Landwirtschaftskammer und -verband sowie vielen weiteren Protagonisten vor Ort. „In vielen Bereichen ist dieses Projekt auch für mich Neuland: Dieses Konzept bietet eine deutlich größere Themenbandbreite als die Projekte der Vergangenheit“, betont der studierte Ökologe, der in den vergangenen Jahren die beiden LIFE-Projekte geplant und durchgeführt hat. „Im Rahmen dieses Konzeptes befasste ich mich mit dem möglichen Bau einer Seilbahn genauso wie mit der Planung eines Erlebnisbauernhofes, bei dem es auch um soziale und pädagogische Aspekte geht.“

Nach der Sondersitzung aller beteiligten Gremien konnte der Förderantrag am 1. Dezember wie geplant im Düsseldorfer Umweltministerium eingehen – dementsprechend erleichtert zeigte sich Dr. Oliver Schmidt-Formann: „Es gab immer wieder die Momente, in denen ich gedacht habe, dass es verdammt eng wird, im Rahmen der Frist zu bleiben.“ Bis April rechnet die Stadt Hamm mit einer Rückmeldung aus dem Ministerium in Düsseldorf: Bis dahin kann sich der Leiter des Projektes wieder verstärkt um die Dinge kümmern, die sonst noch auf dem Schreibtisch liegen – und natürlich um die Familie. ■



www.stadtwerke-hamm.de

Die Besten sind lokal.
sicher - günstig - nah

WIR HALTEN HAMM AM  LAUFEN





Leben und Arbeiten im Hafen Hamm

Man sieht sie weithin, die 70 Meter hohen Siloanlagen der Ölmühle Brökelmann. Ein Wahrzeichen im Hammer Hafen und somit auch ein sichtbares Zeichen für Leben und Arbeiten im Bereich der Wasserstraße Datteln-Hamm-Kanal mit ihrem Hafen.

Die Ölmühle Hamm – eine der ältesten Industrieanlagen Deutschlands, wurde in den Jahren 1938 bis 1950 sukzessive von der Hammer Innenstadt in den Hafen Hamm verlegt.



Der direkte Zugang zum Datteln-Hamm-Kanal und damit zu den wichtigsten Wasserwegen Europas, war und ist für den Transport der Produkte von hoher Bedeutung. Somit gewährleistete die Anbindung an Kanal und Hafen höhere Umschlagzahlen und damit auch sichere Arbeitsplätze. Mit alten Wurzeln und Sinn für Neues hat die Ölmühle Hamm das Wachsen, Leben und Arbeiten im Hafen Hamm entscheidend mitgeprägt. Nicht nur die modernsten Anlagen zur Extraktion und Raffination wurden hier errichtet sondern auch eine Abfüllanlage, die mit einer eigenen Inhouse-Produktion für PET-Flaschen zu den effektivsten Anlagen in dieser Branche gehört. Die Ölmühle war und ist den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit immer einen Schritt voraus und so stieg auch im Laufe der Jahre kontinuierlich die Zahl der Mitarbeiter. Auch nach ca. 800 Jahren Ölmühle Hamm steht der Name Brökelmann für maximale Qualität, Zuverlässigkeit und vor allen Dingen für Leben und Arbeiten im Hafen Hamm.

BRÖKELMANN + Co
Oelmuehle GmbH + Co
Hafenstrasse 83
59067 Hamm
GERMANY



DAS PROJEKT IN ZAHLEN



143

Seiten Antrag auf finanzielle
Förderung aus dem Sonder-
programm „Grüne Infrastruktur“

195

Hektar Projektgebiet
(von Bockum-Hövel über
Mitte bis Heessen)

150.000

Quadratmeter Auenpark
(inklusive Lippestrand)



LEG
gewohnt gut.

Jetzt Wohnung finden:
Tel. 02 11/ 740 740-0

Wohnen in Hamm

**Auf der Suche nach 'ner
neuen Wohnung?**

service@leg-wohnen.de · www.leg-wohnen.de

Anzeigen

Ihr Partner für Versicherungen,
Vorsorge und
Vermögensplanung



LVM-Versicherungsagentur
Michael Kollas

Soester Straße 19
59071 Hamm
Telefon (02381) 88 00 88
info@kollas.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

7

Kilometer Fuß- und Radweg
sollen neu angelegt werden

20-25

bis

Hektar Auwald
entstehen

1.500

Meter Nord-Ufer
der Lippe werden entfesselt

800

Meter Verlängerung des Laufs
der Lippe (Lippeschlinge mit
entfesselten Ufern)

2.000

Rund

Meter Deich
werden zurückverlegt

BUS+TRUCK CENTER
DUCKE
IVECO Teutonenstraße 8
BUS 59067 Hamm/Hafen
Reisemobil Service Tel. 0 23 81/96 44-0
IVECO www.ducke.de oder in f
Reisemobil-Stützpunkt

**Reisebüro
Effert**
59065 Hamm
Oststraße 33
(Kloster-Drubbel)
Telefon (02381) 12015
reisebüro-effert@t-online.de

Jetzt neu mit Baustoffhalle
**Größter Baumarkt
in der Region**
ab 6 Uhr geöffnet
OBI BAUSTOFF HALLE
Eingang
OBI Hamm
Sachsenweg 22

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e.V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Ulrich Weißenberg (verantw.)
E-Mail: redaktion@hamm-magazin.de

Anzeigen
Norbert Pake, Verkehrsverein Hamm e.V.
Telefon: 0 23 81 / 37 77 22
Telefax: 0 23 81 / 37 77 51
E-Mail: pake@hamm-magazin.de

Anzeigen

1 Der „Nienbrügger Berg“ wird als Naherholungsgebiet mit einem Aussichtspunkt und einem ornithologisch-archäologischen Lehrpfad ausgestattet.

2 Im Bereich „Borgstätte“ sind durch den Lippeverband eine Laufverlängerung und eine Uferabflachung geplant. Angrenzend entstehen naturnahe Weiden für eine Wanderschäferei, die Teil des Erlebnisbauernhofs sein wird (siehe Seite 26).

DAS PROJEKTGEBIET

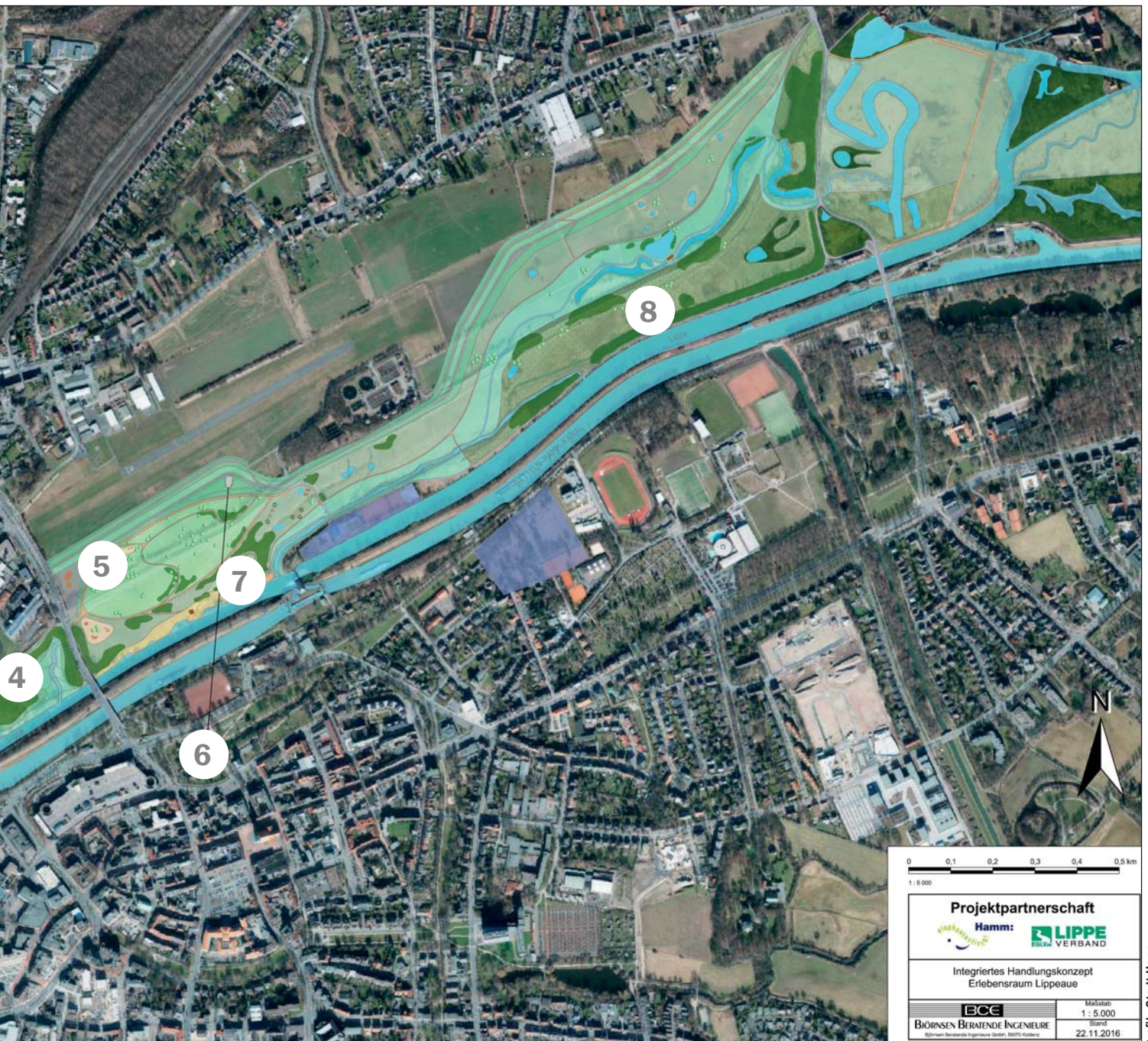


6 Eine Pendel- oder Umlaufseilbahn mit Startpunkt Nordringanlagen könnte die Innenstadt mit dem Projektgebiet verbinden – indem sie Fahrgäste über die Adenauerallee, den Kanal und die Lippe bis hin zum nach hinten verlegten Deich in den Auenpark befördert. Hier sind auch gastronomische Einrichtungen angedacht (Seite 23).

3 Die Lippeschlinge im Bereich Borgstätt wird den Lauf des Flusses um rund 800 Meter verlängern. Der Lippeverband stellt den durch künstliche Begradigungen und Befestigungen verloren gegangenen, natürlichen Verlauf wieder her – und zusätzlicher, wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen entsteht.

4 Im Bereich „**Schweinemersch**“ wird der Lippeverband die Aue wieder an die Lippe anbinden, zum Beispiel durch das Wiederanlegen eines alten Lippearms als Flutmulde und eines Auenwaldes (siehe Seite 22).

5 Der Auenpark ist eine naturnahe Freizeitfläche. Eine durch naturschonende Landwirtschaft bewirtschaftete Grünfläche wird durch den Lippeverband mit Blänken und Stillgewässern angelegt. Sie soll aber ebenso für Freizeitaktivitäten wie Bouldern, Fußball- oder Frisbee-Golf genutzt werden können (Seite 13).



7 Der Lippestrand ist ein Teil des Auenparks und eine naturnahe Liegefläche am Wasser. Er besteht aus sandigem Bodenmaterial, das hier von Natur aus vorkommt. Auch ein Wasserspielplatz für Kinder oder feste Grillstellen sind denkbar – wenn ein Reinigungskonzept gefunden wird (Seite 13).

8 Am „Kentroper Bosmar“ (Bereich zwischen Auenpark und Fährstraße) werden – ebenso wie an verschiedenen anderen Stellen – mit der Rückverlegung des Deiches Überflutungsflächen geschaffen. Hier entstehen durch Maßnahmen des Lippeverbandes stark vernässte Wiesen, Blänken und Flutmulden – alles, was eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt braucht (siehe Seite 19 bis 21). Neue Fuß- und Radwegeverbindungen führen so durch die Aue, dass die Tier- und Pflanzenwelt geschont wird. Lehrpfade mit zum Beispiel Aussichtstürmen, kleinen Hügeln oder Holzplankenstegen machen die Natur „erlebbar“.

❖ *Frisches Fleisch aus eigener Bio-Produktion*
 ❖ *Leckere Eier von eigenen Hühnern*
 ❖ *Brot aus der hauseigenen Hofbäckerei*

Bioland-Hof

Damberg

Neue Öffnungszeiten!
 DI / MI / DO : 9.00 - 13.00 Uhr und
 15.00 - 18.30 Uhr
 FR: 9.00 - 18.30 Uhr
 SAM: 9.00 - 13.00 Uhr

Bioland Hof Damberg - An der Ahse 22 - 59069 Hamm - Tel.: 0 23 85 / 69 20 1

www.bioland-hof-damberg.de



UNSER ANGEBOT AN BEIDEN STANDORTEN

reha bad hamm 
 Wir bewegen Sie.

Arthur-Dewitz-Straße **Werler Straße**

Ambulante Reha

- Orthopädie / MBOR
- Kardiologie
- Neurologie
- Onkologie

Zentrum für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung und Integrative Schmerztherapie

- EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie)
- ABMR (Arbeitsplatzbezogene Muskuloskelettale Reha)
- EFL (Evaluation der Funktionellen Leistungsfähigkeit)

NEU
 ab 1. Nov. 2016

www.reha-bad-hamm.de

reha bad hamm Arthur-Dewitz-Straße 5 • 59065 Hamm • Tel. 0 23 81 / 871 15 - 0
 Werler Straße 110 • 59063 Hamm • Tel. 0 23 81 / 973 91 - 0



Praxis für Zahnmedizin

ZA & M.B.A. A. Barthelmey
Dr. med. dent. S. Peters • ZA R. Scholz



Kinderzahnarzt

- Einzel- und Gruppenprophylaxe
- Kieferorthopädie
- Prothesen
- Schmerzarme Behandlung mit Laser
- Kronen
- Vollnarkosebehandlung

Ahlener Str. 72 | 59073 Hamm | Tel. (02381) 3 20 25 | Sprechzeiten: Mo - Fr 8:00 - 20:00

www.praxisfuerzahnmedizin.de



Grafik: 3dpixel

Lippestrand und Freizeitpark in der Natur

Bisher existieren nur grobe Planungen für den so genannten Auenpark im Rahmen des Projektes „Erlebensraum Lippeaue“. Vieles ist bewusst noch offen. Fest steht aber: Freizeit und Natur werden gleichberechtigt sein.

Das knapp 150.000 Quadratmeter große Gebiet des geplanten Auenparks – das entspricht in etwa 20 Fußballfeldern – ist von der Münsterstraße im Westen, dem Flugplatz im Norden, dem Ruderclub Hamm im Osten und der Lippe im Süden umgeben. Das Konzept des Auenparks, das es in ähnlicher Form bereits in Paderborn („Schloss-Auenpark“) und in Lügde („Emmer Auenpark“) gibt, sieht eine natürliche Freizeitfläche vor: Eine landwirtschaftlich bewirtschaftete Grünfläche – beispielsweise als Weidefläche für Kühe oder Schafe – mit Blänken und Stillgewässern, die aber ebenso für Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Bouldern, Fußball- oder Frisbee-Golf genutzt werden soll. Beim Frisbee-Golf versuchen die Teilnehmer, eine Frisbee-Scheibe in verschiedene dafür vorgesehene Behälter zu werfen. „Wir sind natürlich noch im Anfangsstadium unserer Planungen für den natürlichen Freizeitpark, aber klar ist: Mensch und Natur werden sich die Fläche teilen. Die Vorgabe für den Auenpark ist, dass das gesamte Gebiet durchgängig für Organismen und Tiere ist, deshalb werden wir keine Beton-Bauten oder sonstige Barrieren in die Landschaft setzen“, erklärt Umweltdezernent Jörg Mösgen.

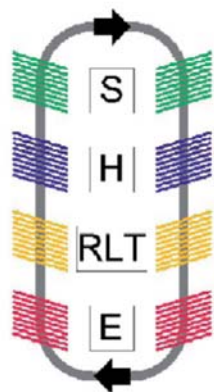
Was aus Sicht des Lippeverbandes gegen größere Bauwerke im Auenpark spricht: Er dient auch als Überflutungsgebiet. Das heißt, dass die Fläche bei einem möglichen Hochwasser für einige Tage unter Wasser stehen würde. Zwar steigt die Hochwasser-Wahrscheinlichkeit durch die geplanten Maßnahmen nördlich der Lippe nicht, allerdings wird alle fünf bis zehn Jahre mit Hochwasser gerechnet, das das Überschwemmungsgebiet kurzfristig fluten würde. Vergrößert wird das Überflutungsgebiet unter anderem durch die geplante Verlegung des Deiches um bis zu 125 Meter in Richtung Flugplatz. Allein dadurch werden knapp 50.000 Quadratmeter neue Überflutungsfläche geschaffen.

„Der Auenpark kann bei möglichem Hochwasser auch mal überschwemmt werden – und das berücksichtigen wir natürlich bei der Gestaltung des Gebietes“, erklärt Mösgen. Auf die geplante Strandarena hätte das Hochwasser wenig Auswirkungen, weil der sandige Lehm Boden nur punktuell abgetragen würde. Ein feinkörniger „Bahamas-Strand“ ist ohnehin nicht das Ziel der Strandarena, vielmehr soll eine naturnahe Liegefläche am Wasser entstehen. Zudem sind Grillplätze oder ein Wasserspielfeld für Kinder ge-

plant. Jedoch: „Klar ist, dass wir bei Grillflächen und einer Parkanlage auch ein Reinigungskonzept brauchen, denn wir dürfen die Umwelt nicht zumüllen“, verdeutlicht Mösgen.

Ein zentraler Baustein des Auenparks werden die Wander- und Rundwege durch das gesamte Projektgebiet sein, die Besucherströme lenken und dadurch besonders schützenswerte Naturräume sichern sollen. Denkbar ist beispielsweise, dass die vorgesehene Gastronomie im nördlichen Teil des Auenparks im Mittelpunkt der Rad- und Wanderwege steht. Dadurch wäre auch die geplante Seilbahn, deren Station direkt am Gastronomiebetrieb liegen soll, in das Wegenetz eingebunden. Es soll quer in alle Richtungen führen – unter anderem mit einem knapp 1,5 Kilometer langen Rundweg um die Strandarena. Allerdings – und das betont der Umweltdezernent stets – befinden sich die Ideen für den Auenpark erst im Anfangsstadium: „Wir wollen einen attraktiven und naturnahen Freizeitbereich und haben erste konzeptionelle Ansätze. Wenn es aber an die Detailarbeit geht, dann werden wir die Bevölkerung einbinden und versuchen, auf Wünsche einzugehen.“ ■

Wir wünschen unseren Kunden, Partnern, Freunden und ihren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr!



FACHINGENIEURE FÜR TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
- SANITÄR - HEIZUNG - RAUMLÜFTTECHNIK - ELEKTROTECHNIK
+ BERATUNG + PLANUNG + OBJEKTBETREUUNG +

Ingenieurgesellschaft
RAHDER
mbH



MAX-VON-LAUE-STR. 3, 59069 HAMM

✉ Post@RAHDER.EU

☎ 02381/95065-0

DAS Konzertereignis
zum Jahresende!

**GERMAN
TENORS**

**Claudia
Hirschfeld**
und ihr OPEN ART ORCHESTER

mit Eva-Maria Kapellari (Sopran) aus Hamm

Glanzlichter

Nessun dorma • Granada • Lippen schweigen
O sole mio • Freunde, das Leben ist lebenswert
Vilja-Lied • Dein ist mein ganzes Herz • u.v.m.

30.12. KURHAUS HAMM

FREITAG • 19.00 UHR

Karten beim Westfälischen Anzeiger, Verkehrsverein Hamm,
Ticket Corner und allen bekannten CTS-Vorverkaufsstellen
www.eventim.de • Tel.: 01806 - 57 00 70 (Ulf 9,20 pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

GLANZLICHTER zum Jahresabschluss

Schon mehrfach waren die German Tenors und auch Claudia Hirschfeld mit ihrem virtuellen Orchester überaus erfolgreich zu Gast in Hamm. Am Freitag, 30. Dezember werden sie ab 19.00 Uhr im Kurhaus für einen fulminanten musikalischen Abschluss des Jahres 2016 sorgen und in ihrer unnachahmlichen Art „Glanzlichter“ aus Oper und Operette, aber auch italienischen Canzonen und unvergessliche Lieder präsentieren.

Für ein zusätzliches „Glanzlicht“ im Programm wird die in Hamm geborene und wohnhafte Sopranistin Eva-Maria Kapellari sorgen. Sie ist eigentlich als Diplom-Vewaltungswirtin bei der Hammer Polizei tätig, doch schon seit ihrem 17. Lebensjahr geht sie intensiv ihrer Passion als Sängerin nach, erhielt Gesangsunterricht an der Städtischen Musikschule und feierte bereits große Erfolge bei regionalen, aber auch landesweiten Musikwettbewerben und Konzerten. Seit 2015 wird sie nun in ihrer Ausbildung auch von Johannes Groß, dem Kopf und Gründer der German Tenors unterstützt und freut sich natürlich sehr auf dieses besondere Heimspiel.

Eintrittskarten gibt es in Hamm beim Verkehrsverein, beim Westfälischen Anzeiger und beim Ticket-Corner. Online sind Tickets auf www.eventim.de erhältlich, die telefonische Hotline ist unter 01806-570070 erreichbar.

www.grd.de/hamm

Griebsch & Rochol Druck

Ihr Druckdienstleister für Nordrhein-Westfalen



 **LIPPE**
EGLV.DE VERBAND

Wir machen
Hamm klar!

+++ www.lippeverband.de +++ sicher · sauber · wirtschaftlich +++ www.lippeverband.de +++



„Für die Lippe war es allerhöchste Zeit!“

Jürgen Hundorf ist leidenschaftlicher Naturfreund und zweiter Vorsitzender des Naturschutzbundes NABU in Hamm. Im Gespräch mit dem Hamm-Magazin ordnet er die Maßnahmen der beiden LIFE-Projekte ein – und erklärt, was aus seiner Sicht in den Lippeauen noch getan werden muss.

Wie sind Sie zum Naturschutz gekommen?

Warum ist Naturschutz wichtig?

Hundorf: Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und habe mich schon immer viel mit der Natur beschäftigt. Seit über 20 Jahren wohne ich mittlerweile in Werne-Stockum. Mit den Scheringteichen haben wir dort einen sehr schönen Naturraum. Aber ich habe im Laufe der Zeit auch gemerkt, dass die Natur bedroht wird und

sich verändert: Die Wiesen waren einmal viel artenreicher als heute, die Landwirtschaft viel weniger intensiv. Die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere haben sich vielfach deutlich verschlechtert. Deshalb bin ich vor rund 20 Jahren in den NABU Hamm eingetreten und seither im Naturschutz aktiv.

Welche Aufgaben sind aus Ihrer Sicht mit

dem Naturschutz verbunden?

Hundorf: Kernanliegen des Naturschutzes ist es, die Biodiversität zu erhalten oder wiederherzustellen, also die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren. Auenlandschaften als originärer Lebensraum für viele Arten nehmen bei uns in Westfalen eine zentrale Rolle ein. Um naturnahe Landschaften entstehen zu lassen, sind Renaturierungsmaßnahmen wie die beiden LIFE-Projekte not-

wendig, aber auch Veränderungen in der Landwirtschaftspolitik. So intensiv, wie Landwirtschaft heute betrieben wird, stellen Weiden, Wiesen und Felder keinen relevanten Lebensraum für viele wilde Pflanzen- und Tierarten mehr dar. Hier wollen wir informieren und die Menschen, insbesondere Entscheidungsträger, auf die Probleme aufmerksam machen. Man kann erfreulicherweise feststellen, dass sich der Stellenwert von Umwelt- und Naturschutz in den vergangenen Jahren spürbar erhöht hat. Das Bewusstsein für den Umweltschutz hat in der Bevölkerung zugenommen, es sind viel mehr Menschen im Naturschutz aktiv als noch vor ein paar Jahren. Und die beiden LIFE-Projekte oder die Planungen zum Erlebensraum sind deutliche Signale, dass Naturschutz auch in der Politik und in der Verwaltung wieder eine große Rolle spielt.

Wie bewerten Sie die beiden LIFE-Projekte? Was erachten Sie als besonders wertvoll, wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?

Hundorf: „Ich habe mich sehr gefreut, dass die Stadt Hamm und der Lippeverband den Weg eingeschlagen haben, die Lippe zu renaturieren und etwas für die Natur auf dem Hammer Stadtgebiet zu tun. Für die Lippe war es allerhöchste Zeit für Maßnahmen! Der Verlauf war stark begradigt, Altarme waren komplett vom Fluss abgeschnitten. Das Gebiet um die Lippe war trocken und deshalb ziemlich unbelebt, an eine intakte Auenlandschaft war damals gar nicht zu denken. Was sich da in der Zwischenzeit getan hat, ist ein Segen für Flora und Fauna. Auch das Anliegen, die Bevölkerung in die Lippeauen zu holen, trage ich mit. Natürlich muss man immer abwägen: Was ist für die Natur das Beste? Wie können wir sie trotzdem für die Menschen erlebbar machen? Als Naturschützer ist meine Priorität grundsätzlich klar bei der Natur. Aber nur was der Mensch kennt, ist er auch bereit zu schützen. Deshalb finde ich den eingeschlagenen Weg, etwa die Beobachtungsposten und die Lippefähre, auch gut.

Es bleibt aber elementar wichtig, die Bevölkerung, Naturschützer und Naturnutzer an einen Tisch zu bringen, um die Lippeauen als Schutzgebiet weiter zu entwickeln.



Was muss aus Ihrer Sicht noch getan werden?

Hundorf: Es gibt verschiedene Stellschrauben, an denen noch gedreht werden muss. Die Vernässung der Lippeauen hätte in meinen Augen in noch viel größerem Maße geschehen müssen. Je nasser die Auenlandschaft ist, desto näher kommen wir an den natürlichen Zustand. Und geben vielen seltenen Arten einen wertigeren Lebensraum. Ich denke hier an den Kiebitz, die Uferschnepfe oder bestimmte Entenarten. Wer den ersten Schritt geht, muss hier auch den zweiten gehen – auch die Landwirtschaft muss sich diesen Schutzziele anpassen. Vielleicht passiert in dieser Hinsicht ja etwas im nächsten Projekt, auch wenn sich das wohl eher auf andere Flächen konzentrieren wird. Hier sehe ich auf jeden Fall Handlungsbedarf in den bisherigen Projektgebieten.

Sie sprechen den Erlebensraum Lippeauen an. Was erhoffen Sie sich von dem Projekt?

Hundorf: Ersteinmal bin ich begeistert, dass die Initiative zu dem Projekt aus der Verwaltung und der Hammer Politik selbst gekommen ist. Das zeigt, dass der

Naturschutz seinen berechtigten Platz in unserer Gesellschaft einnimmt. Eine rein flächenmäßig fortschreitende Renaturierung ist für sich genommen schon sehr wertvoll. Ziel sollte daher sein, so viel Fläche wie möglich in den Besitz der öffentlichen Hand zu bringen. Nur so ist ein naturnahe Umgestaltung und Nutzung der Landschaft dauerhaft gewährleistet. Mir liegt besonders am Herzen, dass die Naturschützer wie wir vom NABU eng in die Projektarbeit und in die Planungen mit einbezogen werden. Das hat mir, da bin ich ehrlich, bei den beiden LIFE-Projekten doch gefehlt. Aber die Signale, die wir bisher bekommen, werte ich als Zeichen für eine deutlich engere Zusammenarbeit: Wir haben das Gefühl, ernst genommen zu werden. Konkret hoffe ich auf eine flächenmäßig weitere und vielleicht intensivere Renaturierung. Durch eine Deichrückverlegung, die Anhebung des Lippebettes oder weitere Lippeschlingen – immer unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen wertvollen Lebensräume. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Jetzt liegt es an uns, sie zu nutzen! ■



Hamm:
elephantastisch

Von Worpswede bis Hiddensee
**Lieblingsorte –
Künstlerkolonien**

18. Dezember 2016 bis 21. Mai 2017
im Gustav-Lübcke-Museum Hamm

museum gustav Lübcke
hamm Telefon: 02381/17-57 14
www.museum-hamm.de

Gefördert durch:


Hamm • Kurhaus

13.01.17

IRISH DANCE
RELOADED

PRESENTED BY:

NIGHT
of the **DANCE**

MUSIC BY: RIVERDANCE • CELTIC TIGER • LORD OF THE DANCE
CELTIC WOMAN • FEET OF FLAMES • LADY GAGA • GAELFORCE DANCE • UVM.

06.03.17

20 Jahre - Die Jubiläumstournee

NACHT der
Die **MUSICALS**

TANZ DER VAMPIRE • ALADDIN • ROCKY • HINTERM HORIZONT • CATS
ELISABETH • DAS PHANTOM DER OPER • MAMMAMIA • FALCO • EVITA • UVM.

VVK: Ticket Corner 02381-926 155 + Hotline 01806-570 066* + an allen bekannten
Vorverkaufsstellen + www.asa-event.de (*dt. Festnetz 0,20€/Anruf, Mobil max. 0,60€/Anruf)



HAMM ANS WASSER

Hamm
SPD

- Positionspapier
- Projektplan
- Info-Film
- Eigene Ideen einbringen
- hamm-ans-wasser.de

Anzeigen

An aerial photograph showing a winding river (Lippe) through a lush green landscape. The river has several meanders and small pools of water. The surrounding area is covered in green grass and trees. A road and a railway line are visible on the left side of the image. The river is bordered by dense vegetation and small trees, creating a naturalistic look.

So kommt das „Naturwunder“ Lippeaue zurück

Einst, im natürlichen Zustand, umgab die Lippe eine beeindruckende Tier- und Pflanzenwelt: eine grüne Aue. Durch die Begradigung und industrielle Nutzung der Lippe verschwand das „Naturwunder“ grüne Aue.

Doch es kann auch im Bereich entlang des Datteln-Hamm-Kanals zwischen Fährstraße und Radbodstraße wieder entstehen: durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Renaturierung.



DÜNEN **Wie?** Der beim Ausbaggern der Flutmulden und Blänken vorgefundene Sand wird als Dünen in der Aue belassen.

Für wen? Die trockenen und nährstoffarmen Standorte sind in der ansonsten feuchten Aue wichtige Lebensräume für zum Beispiel Käfer, Wespen und bestimmte Vogelarten wie den Flussregenpfeifer.



FLUCHT-HÜGEL **Wie?** Einige Flächen werden als Grünland mit wenigen Tieren beweidet oder gemäht – also natur-schonend landwirtschaftlich genutzt. Damit die Weidetiere bei Hochwasser keine nassen Füße bekommen, werden Fluchthügel angelegt, auf die sich die Tiere zurückziehen und vom Landwirt versorgt werden können.

Wer profitiert? Durch hoch anstehendes Grundwasser und/oder nicht abfließendes Oberflächenwasser entstehen Feuchtwiesen, die einen Lebensraum für hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten bieten – zum Beispiel für Wiesenbrüter wie den Kiebitz, die Bekassine, die Ufer-

ENTFESSELUNG **Wie?** Die Ufer der Lippe wurden in der Vergangenheit mit Steinen befestigt, um Uferabbrüchen und dem damit verbundenen Verlust von landwirtschaftlichen Flächen vorzubeugen. Dieses „steinerne Korsett“ wird nun durch Abbaggern entfernt.

Wer profitiert? Durch die Kraft des Wassers wird nun immer wieder Ufermaterial abgetragen und an anderer Stelle angelagert, so dass strukturreiche Ufer entstehen. Diese sind wichtige Lebensräume für Insekten und Vögel. So legen zum Beispiel Uferschwalben und Eisvögel in den frisch abgebrochenen Steilwänden ihre Brutröhren an.



FLUT- MULDEN

Wie? Bereits vorhandene Geländesenken werden durch Abgrabungen mit dem Bagger vertieft und eine Verbindung zur Lippe hergestellt. So bildet sich eine offene Wasserfläche, die nur bei extrem niedrigen Grundwasserständen und/oder Pegelständen der Lippe trocken fallen wird.

Wer profitiert? Bei höheren Wasserständen strömt Lippewasser in die Flutmulden hinein, die vor allem für Wasservögel ein attraktiver Aufenthaltsort sind. In den Wintermonaten sind solche Bereiche ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel.



Foto: Stadt Hamm

VERNÄSSUNG VON WIESEN

Wie? Zur besseren Bewirtschaftung der Flächen wurden Drainagen und Abflussgräben angelegt, die Grünlandflächen entwässern und damit den Grundwasserspiegel senken. Um den natürlichen Zustand wieder herzustellen, werden diese Gräben nun wieder verschlossen.

schneepfe und den Wachtelkönig. Auch Graugänse und Weißstörche, die hier genügend Nahrung wie Mäuse, Frösche, Eidechsen, Regenwürmer oder Eier finden, profitieren.



DIE AUE WIRD ERLEBBAR

Naturschutz, Naherholung und Naturerlebnis sind vereinbar: Durch das Anlegen neuer Wege und Lehrpfade werden Besucherinnen und Besucher so durch die Aue geführt, dass die Tier- und Pflanzenwelt geschont wird. Holzplanken-Stege führen über das Wasser, Aussichtshügel und Aussichtstürme ermöglichen einen Überblick über die Aue und das Beobachten seltener Tiere. An den Wegen und Pfaden sowie den Orten zum Verweilen und Ausruhen informieren Tafeln über die Tier- und Pflanzenwelt, die besonderen Lebensräume der Lippeaue sowie das richtige, „naturschonende“ Verhalten im Projektgebiet.



AUWÄLDER

Wie? Für den Auwald werden vereinzelt typische Arten wie zum Beispiel Stieleiche, Hainbuche, Erle, Esche und Schwarzpappel gepflanzt. Diese vermehren sich später selbständig und vervollständigen so den Auwald.

Für wen? Da Auwälder viel Wasser speichern, tragen sie zur Sicherung von Grund- und Trinkwasservorräten bei und können ein Schutz vor Hochwasser sein. Darüber hinaus sind sie Lebensraum für seltene Tierarten: Die Wasserfledermaus zum Beispiel schläft tagsüber in den Höhlen alter Bäume und jagt nachts Insekten über der Lippe.



Foto: Stadt Hamm



BLÄNKE **Wie?** Es werden flache Mulden ausgebaggert, die im Unterschied zu Flutmulden nicht an den Fluss oder an das Grundwasser angebunden werden.

Für wen? Hier entwickelt sich eine eigene Tier- und Pflanzenwelt, die sich auf jahreszeitlich extrem schwankende Wasserstände eingestellt hat. Diese sind günstig für viele Amphibien und Libellen wie den seltenen Kammmolch oder die Große Königslibelle. Denn Fische als Fressfeinde können sich aufgrund der zeitweiligen Austrocknung im Sommer dort nicht dauerhaft ansiedeln.



So könnte es aussehen: Ein Beispiel aus Venlo (Niederlande)

Schwebend über Straße, Lippe und Kanal?

Wie kommt man von der Innenstadt in das Erlebensraum-Projektgebiet? Für Fußgänger und Radfahrer ist der Weg über die Adenauerallee und die Münsterstraßenbrücke wenig attraktiv, große Parkflächen widersprechen dem ökologischen Grundgedanken des Projektes. Vor dem Hintergrund dieses Problems haben die Planer eine ungewöhnliche Lösungsoption entworfen.

Die Nähe zur Innenstadt ist eine große Stärke des Projekts „Erlebensraum Lippeau“. „Welche Stadt hat schon so nah solch eine riesige Fläche, die sie zum naturnahen Erholungsgebiet entwickeln kann?“, betont Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. „Aber natürlich müssen wir die Menschen auch dorthin führen. Wir wollen ja auf keinen Fall, dass man mit dem Auto dorthin fährt. Es wäre ja völlig widersinnig, naturnahe Flächen für Parkflächen zu verbrauchen. Geht man davon aus, dass die vielbefahrene Autofahrer-Brücke Münsterstraße für Fußgänger und Radfahrer keine Option ist, brauchen wir eine neue Verbindung, die idealerweise jedoch nicht nur über Kanal und Lippe, sondern auch bereits über die Münsterstraße führen müsste.“ Jedoch: „Eine so lange Brückenverbindung oder eine Kombination verschiedener Brücken und Querungsmöglichkeiten ist technisch schwierig und wird sehr viel Platz verbrauchen. Eine behindertengerechte Brücke braucht zum Beispiel Rampen, die

„Welche Stadt hat schon so nah solch eine riesige Fläche, die sie zum naturnahen Erholungsgebiet entwickeln kann?“

Thomas Hunsteger-Petermann

nicht mehr als sechs Prozent Steigung haben dürfen. Das ist insbesondere an der Kanalkante oder im Nordring schwierig“, erklärt Dr. Oliver Schmidt-Formann.

Vor dem Hintergrund dieser verschiedenen Probleme entstand die ungewöhnliche Idee einer städtischen Seilbahn-Verbindung. In den Nordringanlagen liegt der angedachte Startpunkt dieser Pendel- oder Umlaufseilbahn, die Fahrgäste in einer Höhe von 20 bis 30 Metern über die Adenauerallee, den Kanal und die Lippe und natürlich über den neu geschaffenen Auenpark mit der Strandarena bis hin zum dann etwa 130 Meter nach hinten verlegten Deich befördert. Die Seilbahn-

Fahrt würde etwa drei Minuten dauern und eine Strecke von 800 Metern überwinden. Wie viele Personen in einer Kabine Platz finden, ist noch offen, da dies von der Bauweise abhängt. Fest steht aber, dass die Eingangstüren so breit sein werden, dass auch ein mobilitätseingeschränkter Personenkreis mitfahren kann, ob Rollstuhlfahrer, E-Mobil-Fahrer oder Eltern mit Zwilling-Kinderwagen. Auch die Mitnahme von Fahrrädern ist selbstverständlich möglich. Die Endstation der Seilbahn im Auenpark in unmittelbarer Nähe zur Strandarena könnte auch einen „einfachen“ Gastronomiebetrieb beherbergen.

Von der Fußgängerzone, dem Marktplatz oder dem Allee-Center aus wäre das Projektgebiet dann in lediglich 250 Metern Fußweg zur Startstation der Seilbahn und drei Minuten Seilbahnfahrt mit herausragendem Blick entfernt. „Mit einer Pendel- oder Umlaufseilbahn würde man einen Weg ins Projektgebiet schaffen – und dieser Weg an sich wäre schon eine Attraktion“, sagt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Je nach Ausführung würde eine Seilbahn nach Berechnungen der Stadt Hamm zwischen sechs und zehn Millionen Euro kosten. „Als schmale, kleine Variante ist eine Pendelbahn mit sechs bis acht Millionen Euro sogar günstiger als eine Brücke“, betont Schmidt-Formann. Selbstverständlich habe man dabei aber auch die Betriebskosten im Blick. „Ob wir die Seilbahn realisieren können und in welcher Variante, wird ohnehin entscheidend davon abhängen, welche Fördersumme hierfür zur Verfügung steht“, unterstreicht Thomas Hunsteger-Petermann. ■

Frühdemenz: „Sehen, was ist. Machen, was geht“

Der Malteser Tagerestreff Hamm ist eine Einrichtung für Menschen in der Frühphase ihrer demenziellen Erkrankung.

Unser Konzept:

In unserer täglichen Arbeit geht es um die Aktivierung und den Erhalt der noch vorhandenen, individuellen Ressourcen - und um emotionale Zuwendung. Wir arbeiten in der Begleitung unserer Gäste nach dem schwedischen **Silviahemmet-Konzept**.

Damit bieten wir unseren Gästen ein hohes Maß an Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe. Zudem eine weitgehend selbstbestimmte Lebensweise der Erkrankten und ihrer Angehörigen - in jeder Phase der Frühdemenz.

Unsere Angebote:

- Feste je nach Jahreszeit
- Regelmäßige Angehörigen-/ Informationsabende
- Abrechenbar über Pflegekasse (Betreuungsleistung, § 45b, SGB XI)
- Kostenloser Probetag
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr
- **NEU:** Ab Januar 2017 mit eigenem Fahrdienst für unsere Gäste!

Sie benötigen weitere Informationen? Sie möchten sich ehrenamtlich im MalTa Tagerestreff engagieren? Sprechen Sie uns einfach an!

Malteser Hilfsdienst e.V.

Malteser Tagerestreff MalTa Hamm
 Leitung: Kirsten Purwin
 Nordenwall 5, 59065 Hamm

Telefon: (0 23 81) 30 45 44 2

Mobil: (0151) 67 32 35 63

E-Mail: kirsten.purwin@malteser.org

Web: www.malteser-paderborn.de



Mitten in Hamm!

Tagespflege | Kurzzeitpflege | Vollzeitpflege

Füreinander da sein –
 Miteinander wohlfühlen.

Hansa

Leben wie ich will.

www.hansa-gruppe.info

HANSA Tagespflege im Medicum | Südstraße 16 | Tel.: 02381 97222-903

HANSA Pflegezentrum im Medicum | Südstraße 16 | Tel.: 02381 97222-900

HANSA Seniorenzentrum „An St. Agnes“ | Nordenwall 22 d | Tel.: 02381 9025-0

Unsere Ferndiagnose: Sie könnten eine bessere Krankenkasse gebrauchen.

Wechseln Sie jetzt zur Knappschaft!
Näheres in unserer Geschäftsstelle in Hamm
Sedanstr. 3 | 59065 Hamm

knappschaft.de | 08000 200501 (kostenfrei)



Scannen
und mehr
erfahren





Foto: Jarosław Pawlak, Fotolia.com

Sozial und ökologisch wertvoll

In dem Förderkonzept für den „Erlebensraum Lippeaue“ ist auch ein Erlebnis- und Integrationsbauernhof vorgesehen. Dabei geht es nicht nur um eine naturverträgliche Landwirtschaft, sondern auch um pädagogische Inhalte. Für Kinder gilt das Motto: „Sehen, hören, anfassen“.

„Wir möchten in der Lippeaue einen Erlebnisbauernhof etablieren“, betont Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Dort sollen Kinder hautnah erfahren können, wo zum Beispiel die Milch eigentlich herkommt. Der geplante Betrieb soll Familien, Kitas oder Schulklassen für Ausflüge und Besichtigungen offen stehen. Das ist aber nicht das einzige außergewöhnliche Merkmal, das den Hof auszeichnen soll: Angestrebt wird eine soziale Landwirtschaft. Soziale Landwirtschaft beschränkt sich nicht auf die Erzeugung von Lebensmitteln. Hier liegt der Fokus darauf, zum Beispiel Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen in die Arbeit auf dem Bauernhof einzubeziehen. Die beteiligten Menschen können auf dem Hof in einem strukturierten Tagesablauf sinnstiftende und produktive

Arbeiten ausüben. „Ein ökologisch wirtschaftender Betrieb, wie es in der Lippeaue zwingend vorgegeben ist, ist besonders geeignet für die soziale Landwirtschaft. Hier fallen vergleichsweise viele manuelle Arbeiten an und es gibt kaum Gefahrenquellen, weil zum Beispiel auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet wird“, erklärt Dr. Oliver Schmidt-Formann, Projektleiter im Umweltamt der Stadt Hamm. Auf einem Erlebnis- und Integrationsbauernhof mitten in den Lippeauen können die Besucher die Themen Inklusion, ökologisch sinnvolles Wirtschaften und die Natur hautnah erleben. Und gleichzeitig hochwertige Bio-Lebensmittel aus hofeigener Erzeugung kaufen.

Das Projekt Erlebensraum soll in weiten Teilen aus Fördermitteln des EU-Pro-

gramms EFRE und verschiedenen Landesfördermitteln finanziert werden. „Darin liegt ein wesentlicher Unterschied zu den beiden LIFE-Projekten“, erläutert Thomas Hunsteger-Petermann. „Das EFRE-Programm nennt unter anderem soziale Maßnahmen als zwingende Voraussetzung einer Projektförderung. Diese wollen wir unter anderem mit dem Bauernhof erfüllen. Dort wird naturschonende Landwirtschaft mit einem Erlebniswert und einer sozialen Komponente vereint.“ Standort und Pläne zur Bewirtschaftung seien im Moment noch offen, aktuell liefen Sondierungsgespräche mit möglichen Betreibern des außergewöhnlichen Hofes. „Wir haben bereits vielversprechende Signale in unseren Gesprächen erhalten“, ist der Oberbürgermeister optimistisch, dass sich ein geeigneter Träger finden wird. ■

Die Lippe zieht um

Geradlinigkeit ist eigentlich keine Eigenschaft von Flüssen: Im natürlichen Bett schlängeln sie in ständigen Kurven und Schlingen durch die Landschaft. Der Verlauf der Lippe aber war in Hamm lange Zeit fast wie am Lineal gezogen. Die beiden LIFE-Projekte gemeinsam mit dem Lippeverband haben dem Fluss einiges seiner Natürlichkeit wiedergegeben. Im „Erlebensraum Lippeaue“ wird diese Arbeit fortgeführt.

Eine neue Schlinge sehen die Planungen zum „Erlebensraum Lippeaue“ für den größten Fluss in Hamm vor. Sie soll den Lauf des Flusses um rund 800 Meter verlängern. „Wobei ‚neu‘ eigentlich nicht der korrekte Begriff ist: Schließlich möchten wir einen Zustand wiederherstellen, den es schon einmal gab“, betont Jessica Dieckmann vom Umweltamt der Stadt Hamm. Durch Begradigungen und Befestigungen hat die Lippe im Hammer Stadtgebiet im Laufe der Jahre mehr als 20 Prozent ihrer ursprünglichen Länge verloren.

Bereits im LIFE-Projekt wurde der Lippe südlich von Ahlen-Dolberg mit einer Schlinge rund 400 Meter Flusslauf zurückgegeben. Anhand historischer Karten wurde für den „Erlebensraum“ erneut der ursprüngliche, natürliche Verlauf der Lippe rekonstruiert und ein sinnvoller Ort für die geplante Verlängerung ausgemacht. Die Schlinge soll im westlichen Projektgebiet des „Erlebensraums“, am nördlichen Lippeufer zwischen Radbodstraße und Eisenbahnbrücke, angelegt werden. „Außerdem wollen wir eine Vernetzung von Fluss und

Umgebung erreichen. Die Aue soll auch mal geflutet werden. Das wäre bei bebauten Flächen natürlich nicht möglich. Auf den geplanten Flächen befinden sich aber bereits Felder und Wiesen, deshalb ist die Lage gut gewählt“, erklärt Jessica Dieckmann.

Dirk Klingenberg, zuständiger Projektleiter beim Lippeverband, ergänzt: „Auf dem Gelände soll Oberboden abgetragen und so der Höhenunterschied zwischen Fluss und Gelände verkleinert werden. Daneben soll die Lippe in ihrem neuen Bett unbefestigte Ufer erhalten.“ Im Unterschied zu befestigten Ufern entsteht bei diesen eine ganz eigene Strömungsdynamik: In den Außenkurven ist die Strömung stärker. Hier bricht der Fluss immer wieder Ufermaterial ab. „Durch die Abtragung von Boden können zum Beispiel Steilwände entstehen – optimale Brutplätze etwa für die Uferschwalbe oder den Eisvogel“, erklärt Klingenberg. An den inneren Ufern ist die Strömung weniger stark. Hier lagert sich Sand ab und es entstehen Sandbänke und Flachwasserberei-

che – und damit wertvoller Lebensraum für viele Fisch- und Pflanzenarten.

Um die Flussschlinge anzulegen, braucht es vor allen Dingen gutes Wetter und einen großen Bagger: Zuerst wird das neue Flussbett ausgehoben. Wie viel Erde tatsächlich bewegt werden muss, ermitteln Experten anhand von Berechnungen: „Möglicherweise reicht eine Initialrinne, die zum Beispiel halb so breit und tief ist wie der Fluss. Dann kann die Lippe durch die Strömung selbst die meiste Arbeit erledigen und ihr Bett verbreitern. Je nach Lage kann es aber auch sein, dass das gesamte Flussbett vorher ausgehoben werden muss“, erläutert Jessica Dieckmann das Vorgehen. Gebaggert werden kann bei Trockenheit in Herbst- und Wintermonaten: Im Frühjahr und Sommer dürfen die Maschinen die Wildtiere nicht in ihrer Brutzeit stören. Nach der Umleitung des Flusses in seinen neuen Verlauf soll das alte Bett an einer Seite mit Erde verschlossen werden und dem Fluss als „Rücklaufbecken“ zum Beispiel in Hochwassersituationen dienen. ■

Foto: Stadt Hamm



LIPPE aue
LIFE PROJEKT



16

Jungstörche sind
seit 2011 in Hamm
flügge geworden
und ausgeflogen.



**6,15
Millionen**



Quadratmeter beträgt das Projektgebiet
„FFH Lippeaue“ – auf einer Fläche von rund
340 Hektar wurden Maßnahmen umgesetzt.

LIFE-PROJEKTE

Rund **11,6**
Millionen



Euro wurden in die beiden Projekte investiert – 80 Prozent (rund 9,3 Millionen Euro) davon waren Fördermittel.

10 Jahre lang
(2005-2015) wurden
das LIFE- und das
LIFE+-Projekt in
Hamm umgesetzt.



Rund
60.000

Mal pro Jahr wird die Fähre
Lupia seit der Einweihung
im April 2013 genutzt.



Rund
5.000

Menschen haben an
knapp 250 Veranstaltungen,
Exkursionen und Vorträgen
in und um die Lippeaue
teilgenommen.



Knapp
11.500

Meter Ufer wurden entfesselt.





*Nein,
sie sind nicht lila!*

Überzeugen Sie sich selbst!
...Ihr ungewöhnliches Hotel mitten im Itterbachtal!

...LANDHAUS LIEB'LOMMERKE

In der Lommerke 1 • 34508 Willingen • Tel 05632/6248 • Fax 05632/968168
www.lieblommerke.de • info@lieblommerke.de

Naturerlebnis Bilsteintal 

Tropfsteinhöhle und Wildpark in Warstein



Bilsteinhöhle:
Mit **neuer LED-Beleuchtung** jetzt noch
eindrucksvoller!
Ganzjährig täglich geöffnet.
Sommer (Apr.-Okt.): 9–16.30 h
Winter (Nov.-Mrz.): 10–15.30 h
Der **Wildpark** ist ganzjährig bei freiem
Eintritt geöffnet.

Alte Jugendherberge
Im Bodmen 54
59581 Warstein

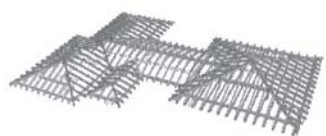
Tel. 02902 – 2731
Mobil: 0151 54 66 70 69
info@Bilsteintal.de

www.Bilsteintal.de

**Zimmerei & Dachdeckerei
Eickholt**
GmbH & Co. KG

Das ganze Dach aus einer Hand

- Holzbau
- Sanierungen
- Fachwerk
- Dachdeckerei
- Dachstühle
- Bauklempnerei
- Kranarbeiten
- Innenausbau

**Werner Straße 29
59387 Ascheberg-Herbern
Tel.: 02599/929988-0
info@zimmerei-eickholt.de
www.zimmerei-eickholt.de**

Eickholt

Endlich gut sitzende Prothesen!

**Budde & Mattsson
IMPLANTOLOGIE**



Sehr schonendes neues Zahnimplantat-System bei schmalen Kieferknochen.

❖

Kostengünstig. Kann oftmals in die bereits vorhandene Prothese eingearbeitet werden.

❖

Extra für ältere Patienten.
Kein Knochenaufbau nötig.

❖

Barrierefrei und eigenes Meisterlabor – alles aus einer Hand.



Zahnarztpraxis
Budde & Mattsson

❖

Allee-Center Hamm, 3.OG
Richard-Matthaei-Platz 1
59065 Hamm

❖

Tel. 02381 / 92 40 20

www.zahnarzt-budde-mattsson.de

IHRE SPEZIALISTEN FÜR IMPLANTATE.



CDU

Arnd Hilwig

Schöne Aussichten



sparkasse-hamm.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in der Region ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

 Sparkasse Hamm

Anzeigen



Hamm:
elephantastisch

Wir bringen Natur auf den Weg!

Erlebensraum Lippeaue



In Kooperation mit:

 **LIPPE**
EGLV.de VERBAND